Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 46 (1930)

Heft: 2

Rubrik: Volkswirtschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Dberfläche. Diefes bedingt einen größeren Wertzeug. verbrauch. Neuerdings gebraucht man hierfür den Aus. brud "Berschalung". Holz, welches unter Berschalung steht, wird sich nach ber Bearbeitung stets werfen und verziehen. Eritt biefe Wirtung besonders ftart auf, fo tann bies zu Innenriffen (Rernriffen) führen. Beil man beim bisherigen Trocknen Berschalung nicht vermeiben tonnte, mußte man diese durch Dampfen wieder auszualeichen fuchen.

Durch die häufigen Dampfvorgange gehen wertvolle Solzeigenschaften verloren, ober werden wenigftens ungunftig beeinflußt. Auch die beim bisherigen Bolgtrodnen auftretenden Farbanderungen find eine Folge des Dampfens.

(Fortfetung folgt.)

Uolkswirtschaft.

Deffentliche Arbeitsvergebung. Der Schweize. rifche Gewerbeverband hatte auf Antrag feiner Baugewerbegruppe die Bertreter ber tantonalen Regie. rungen und einiger größerer Stadtgemeinden zur Teilnahme an einer Konferenz nach Olten eingelaben, in welcher die Frage der Arbeitsvergebungen durch die öffentlichen Gemeinwesen besprochen werden sollte.

Mit Genugtuung vermerten wir, daß die Ronfereng einen fehr befriedigenden Berlauf genommen hat, indem allseltig die Notwendigkeit einer eingehenderen Busam. menarbeit von Behörden und Berbanden anerkannt wurde. Die dirette Berftandigung zwischen den Behor. ben und ben Berechnungsfiellen ber ichweizerischen Berufeverbande foll bagu bienen, bas Submiffionsmefen gu heben und badurch im Baugewerbe beffere Eriftenzbebingungen zu schaffen.

Husstellungswesen.

Gartenbanansstellung in Burich (25. April bis 6. Dai). Die Zürcher Gartenbangesellschaft Flora veranftaltet vom 25. April bis 6. Mai eine Blumenaus. ftellung. Der Alfred Efcherplat in der Enge foll in einen großen Blumengarten verwandelt werden, wie er iconer und farbenprächtiger nicht gedacht merben tann. All die vielen Wunder, die der Frühling in Gemeinschaft mit Licht und Sonne hervorzuzaubern verfteht, follen fich bort bem Besucher zeigen und in ihm bleibende Eindrucke hinterlaffen. Auch Gartenmaschinen, Werkzeuge, Schädlingsbefampfungsmittel, Tonwaren, Samen 2c. follen ausgestellt und alles, mas mit dem Gartenbau in irgend einer Beziehung fteht, gezeigt werben.

Auskellung im Runfigewerbemufeum in Burich. Im Runfigewerbemuseum Zurich find bis 19. April von 10 bis 12 und 2 bis 6 Uhr bei fretem Eintritt bie Shulerarbeiten der baugewerblichen und der mechanischetechnischen Abteilung der Gewerbeichule ausgeftellt.

Wo-Ba (das neue Wohnen). Nichts hat neben ber Kleidung der Frau in den letten Sahren eine fo durchgreifende Umgeftaltung erfahren wie das Wohnen. So ift es auch zu begreifen, daß jede, auch die kleinste Bohnungs-Ausftellung einem großen allgemeinen Intereffe begegnet. Db nun die neue Ruche in den Borbergrund geftellt wird, ob es gilt, die schlichten Typenmobel auf ihre Schönheit und ihre prattifche Bedeutung ju prufen, oder ob man sich an dem Reiz einer koftbaren Ausführung freut, die gerade beim Wegfall aller einft üblichen Verzierung in Fournieren und Solzern umfo ftarter zum Ausdruck gelangt. Was für Mittelfiand und auch für die untern Schichten bedeutfam ift, das ift eine Einrich.

tung, die, wenn auch in Beschräntung auf bas Notwenbige, ein gesundes und behagliches Wohnen ermöglicht und find Raume, die ein Maximum von Licht, Luft und Sonne ihren Bewohnern zuführen. Das Bild biefes neuen Wohnens vom schweizerischen Standpuntte aus zu vermitteln, bas ift die Hauplaufgabe ber Wohnungs. Ausstellung, die von Mitte August bis Mitte Gep tember biefes Jahres in Bafel burchgeführt werben foll. Neben diefer ideellen befitt die Bo-Ba, wie fie bereits allgemein genannt wird, aber auch eine mate: rielle Bebeutung. Durch die gunehmende Umftel: lung und burch bie gebrudten Arbeitslohne bes Aus-landes, besonders Deutschlands, ift bie Dobelindus ftrie und das Mobelgewerbe ber Schweiz in einen. heftigen Konkurrenzkampf gezogen worden, ja ihre Eristenz wird direkt in Frage gestellt, wenn es gelingen sollte, unser Land durch billige und schlecht gezimmerte Erzeugnisse zu überschwemmen. Darum hat eine schwelzerische Wohnungs-Ausstellung die bedeutsame natio. nale Aufgabe, weiteften Rreifen die Leiftungsfähig. felt und Gediegenheit bes ichweizerischen Wohnungsgewerbes eindrücklich vor Augen zu führen.

Diese beiden Sauptziele find es auch, die trot verschiedenen negativen Einfluffen und trot bem in Basel ausgebrochenen Solgarbeiterftreit für Die Durchfüh: rung ber Ausftellung gesprochen haben. Unterftut wurde die Ausstellungsleitung burch die erfreuliche. Bahl ber Anmelbungen. Die Eglisee Rolonie, die in engem Kontakt mit der Ausstellung in den Sallen ber Muftermeffe bie pratifche Anwendung des neuen ... Bohnens zeigen foll, wird auf ben Termin fertig da. ftehen mit allem, was dazu gehört. Die Hallen-Ausftellung aber wird eine unentbehrliche Erganzung fein, indem fie einen überblick über die Leiftungen fcweizerifcher Arbeit bletet, die verschiedenen Wohnungstypen in ihren Einrichtungen vorführt und von der Rüche bis jum hotel eine wertvolle Anschauung vermittelt. So barf heute die Ausstellung als gesichert gelten und wir zweifeln nicht daran, daß fie einen mächtigen Anziehungspunkt nicht nur für Basel und sein weites Einzugsgebiet, sondern auch für die übrige Schweiz und für die bie Schweiz besuchenden Fremden bilben wird.

Schweizerische Möbel - Industrie und ... Wobak. (Mitget.) Im Bericht der thurgauischen Sandelstammer für das Jahr 1929 steht folgendes über die Möbelinduftrie: "Bu Beginn bes Jahres sette eine ziemlich rege Nachfrage, namentlich nach billigeren Typen. ein. In den Sommermonaten war dann aber ein Rachlaffen der Auftrage zu verzeichnen, und gegen Berbft hin war ein eigentlicher Stillstand im Auftrag Eingang zu konstatieren, der bis zum Jahresende anhielt. Pa-rallel mit dem Rückgang der Aufträge an die einheimische Industrie war ein besonderes Anwachsen der Einfuhrziffern zu beobachten. Gegenüber 1928 ftieg die Einfuhr um 6000 q und erreichte eine noch nie verzeichnete Sohe von 21,484 q mit einem Ginfuhrwert von Fr. 6.826,143. Diese zum Auffehen mahnende mach-sende Einfuhr hat ihren Hauptgrund darin, daß durch bie in den letzten zwei Jahren erfolgte Stilanderung heute auch das teuerste Möbel nur noch glatt fabriziert wird und die frühere Deforation wie Stecherei, getohlte Stabe ufw. gang fehlen. Dadurch fallen heute die hochwertigen Möbel bei ber Einfuhr unter gang andere Rollpositionen als früher, fo daß heute nament-

Bei eventuellen Doppelsendungen oder unrichtigen Adressen bitten wir, zu reklamieren, um unnötige Kosten zu SMAPPE LOCATE Die Expedition,